

Inhaltsverzeichnis

I.	EINFÜHRUNG	1
1.	Zum Begriff Sozialisation	4
2.	Tendenzen in der Erforschung der Sozialisation der Afrikaner	10
3.	Fragestellung und Erkenntnisinteresse	27
4.	Theoretische Grundannahme	32
5.	Gliederung und Quellen	43
II.	SOZIALHISTORISCHER HINTERGRUND SÜDAFRIKAS	50
1.	Das Verhältnis zwischen der Nationalen Frage, Klassenstruktur, Klasseninteressen und "Rassen"dominierung	50
2.	Die Umsetzung des Konzepts der getrennten Entwicklung in der "Homeland"-Politik	74
III.	GESELLSCHAFTSKONZEPT DER APARTHEID UND SOZIALISATIONSZIELE	86
1.	Allgemeine Einführung	86
2.	Zum Verhältnis zwischen allgemeiner Gesellschaftstheorie und Sozialisation	90
2.1	Beispiel: Sozialisationsziele im Nationalsozialismus	97
2.2	Beispiel: Sozialisationsbedingungen in deutschen Kolonien	102
2.3	Beispiel: Französische Kolonien	106
3.	Gesellschaftliche Ziele und Sozialisationsziele in der Apartheidgesellschaft Südafrikas von 1939 - 1982	109
3.1	Die christlich-nationale Ausbildung	114
3.1.1	Mensch und Gesellschaft im Calvinismus	116

3.1.2	Empfehlungen der Christelikenationalen Onderwys (CNO)	119
3.1.3.1	Christliche Erziehung	122
3.1.2.2	Erzeugung von nationalem Bewusstsein als Sozialisationsziel	124
3.2	Sozialisationsziel: Erziehung für die Rolle der billigen Arbeitskraft	129
3.2.1	Dr. Hendrik Verwoereds Ansichten über die Erziehung der Afrikaner	129
3.2.2	Die Eiselen-Kommission (1949 - 1951)	134
IV.	DIE PRAXIS DER BANTU-ERZIEHUNG	138
1.	Zur Geschichte und Bedeutung der Bantu-Erziehung	138
2.	Unterrichtsprogramme	153
2.1	Muttersprachliche Ausbildung	154
2.2	Vermittlung eines negativen Selbstbildes durch Sozialkundeunterricht	155
3.	Die "Reformpolitik" und das Erziehungswesen zwischen 1976 und 1982	165
3.1	Der Bericht der de-Lange-Erziehungskommission	165
3.1.1	Gleiche Qualität der Bildung für alle Einwohner	172
3.1.2	Die Bildungsstruktur	173
3.1.3	Die unterstützenden Strukturen der Bildung	174
3.1.4	Die Lehrerausbildung	175
3.1.5	Die Administration des Bildungsbereiches	176
3.2	Kritische Bemerkungen zur "Reformpolitik"	177

V.	BEISPIELE FÜR SOZIALISATIONS- UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNGS- THEORIEN ÜBER AFRIKANER - ENT- WICKELT UNTER KOLONIALEN BE- DINGUNGEN	192
1.	Einführung	192
2.	Der Ansatz der kolonialen Psychologen	196
2.1	Ritchie: Der Afrikaner hat im Gegensatz zum Europäer ein "schwaches Ich"	200
2.2	Mannoni: Der Kolonisierte leidet unter einem Abhängig- keitskomplex	223
3.	Ansatz der politisch-liberalen Psychologen	239
3.1	Einführung	239
3.2	Zur Untersuchung von De Ridder	243
3.2.1	Verfahren	244
3.2.2	Testprobe	245
3.2.3	TAT	246
3.2.3.1	Ängste und Unsicherheiten	248
3.2.3.2	Aggressionen	250
3.2.3.3	Rassenbewusstsein	251
3.2.3.4	Geschlechtsbeziehungen	253
3.3	Kritik an De Ridder	256
3.3.1	Über Liberalismus und Wider- sprüche	256
3.3.2	Begriffe und methodische Verwirrung	262
3.3.2.1	Fehlende Analyse der sozialen Struktur	262
3.3.2.2	Individualisierung gesell- schaftlicher Probleme	265
3.3.2.3	Reformen statt tiefgreifen- der Veränderungen	269
4.	Afrikaner über "African Per- sonality"	273
4.1	"The African Personality" als kollektives Konzept	273

4.2	Négritude	281
4.2.1	Kritische Bemerkungen zur Négritude	286
5.	Versuch eines alternativen Ansatzes	297
5.1	Zum Begriff "Entfremdung"	302
VI.	PRODUKTION UND SOZIALISATION IN DER TRADITIONELLEN AFRIKA- NISCHEN GESELLSCHAFT	308
1.	Einführung	308
2.	Vorkoloniale Produktionsver- hältnisse am Beispiel der Nguni	312
2.1	Grundlagen der Produktion und der Eigentumsverhältnisse	312
2.2	Produktionsweise	319
2.3	Ubuntu - das Konzept der menschlichen Natur	321
2.4	Konzept der menschlichen Entwicklung - Sozialisations- praxis	326
2.5	Sozialisationsziele	326
2.5.1	Sozialisation der Jungen	330
2.5.2	Sozialisation der Mädchen	334
2.5.3	Sozialisationsagenten	340
2.5.4	Ältere Kinder als Soziali- sationsagenten	341
3.	Zusammenfassung	342
VII	SOZIALISATIONSBEDINGUNGEN IN DER FAMILIE UND AM ARBEITS- PLATZ ALS BEDINGUNGEN FÜR ENT- FREMUNG IN DER APARTHEID-GE- SELLSCHAFT	345
1.	Einführung	345
2.	Das Beispiel der Minenwander- arbeiter	349
2.1	Entstehung des Wanderarbeiter- systems	354

2.2	Der Bildungs- und soziale Hintergrund der Wanderarbeiter	357
2.3	Rekrutierung afrikanischer Arbeitskräfte	364
2.4	Die individuelle Motivation zur Wanderarbeit	367
2.5	Sozialisation am Arbeitsplatz am Beispiel der Minenindustrie	371
2.5.1	Zu Hause ein Mann - am Arbeitsplatz ein "Boy" (Junge)	372
2.5.2	Kommunikation und Arbeit	378
2.5.3	Arbeitsteilung und Kooperation	388
2.5.4	Verhinderung der Solidarität unter Arbeitern	394
2.5.5	Lebensbedingungen und ihre Auswirkungen	403
2.6	Auswirkungen der Wanderarbeit auf Familienverhältnisse und Sozialisation	411
2.6.1	Partnerschaft und Ehe	412
2.6.2	Die Situation der Frau	419
2.6.3	Berichte aus Tonti	422
2.6.4	Sozialisationsbedingungen der Kinder der Wanderarbeiterfamilien	442
2.6.5	Auswirkungen der Abwesenheit des Vaters	447
3.	Frauen als Wanderarbeiterinnen	454
3.1	Zur Situation der Hausangestellten	454
3.2	Gestörtes Familienleben und das Problem unerwünschter unehelicher Kinder	462
VIII	BOTHAS STRATEGIE ZUR HERAUSBILDUNG EINER STARKEN "MITTELSCHICHT"	474
	ÜBERLEGUNGEN ZU DEN BEDINGUNGEN EINER EMANZIPATORISCHEN SOZIALISATION	496

Literatur allgemein	509
Zeitungen und Zeitschriften (ausgewählt)	529
Quellen	530
Abkürzungsverzeichnis	532
NACHTRAG	1 - 29